



An den Grossen Rat

12.5201.03

BVD/P125201

Basel, 30. November 2016

Regierungsratsbeschluss vom 29. November 2016

Anzug Christoph Wydler und Konsorten betreffend „urban agriculture“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 4. Februar 2015 vom Schreiben 12.5201.02 des Regierungsrates Kenntnis genommen und dem Antrag des Regierungsrates folgend den nachstehenden Anzug Christoph Wydler und Konsorten stehengelassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

„In vielen Städten beginnen immer mehr urban gesinnte Bewohnende, Nahrungsmittel auf Dächern, Terrassen und in Parks zu produzieren. Dies stellt einen zwar bescheidenen, aber sinnvollen Beitrag zur Reduktion von Umweltbelastungen dar. Weiteres Ziel der Bewegung ist es, die Nahrungsmittelsicherheit zu thematisieren, zu erfahren, woher die Lebensmittel stammen und wie sie produziert werden. Wird die "urban agriculture" gemeinschaftlich ausgeübt, verbessern sich als erwünschter Nebeneffekt auch soziale Kontakte.

Auch in Basel ist ein erstes Projekt eines offenen Gemeinschaftsgartens auf dem Landhof erfolgreich gestartet. Mittlerweile arbeiten mehrere Dutzend Personen mit grossem Enthusiasmus an der Produktion von biologisch erzeugten Nahrungsmitteln, die nota bene auch von Dritten geerntet werden können. Sie haben die Verantwortung für die Gartenpflege auf diesem von der Stadtgärtnerei zur Verfügung gestellten Arealteil übernommen. Der Zugang ist frei, weitere Interessierte können jederzeit dazu stossen. Da auch Migrantinnen Gemüse anbauen, wird auch ein Beitrag zur Integration geleistet.

Die Anzugstellerinnen und Anzugsteller halten diese Entwicklung für erwünscht und sinnvoll. Da insbesondere das sozialökologische Projekt des gemeinschaftlichen Gärtnerns auf öffentliche Flächen angewiesen ist, bedarf es der Förderung durch den Staat. Für jedes neue Projekt muss eine freie Fläche gefunden und für den Lebensmittelanbau zur Verfügung gestellt werden. Anfänglich ist professionelle Beratung und Unterstützung unentbehrlich, um die motivierten, aber noch unerfahrenen Pflanzenden und Pflanzenden anzuleiten.

Sie bitten den Regierungsrat deshalb, zu prüfen und zu berichten,

- wie weitere Areale für diese Nutzung zur Verfügung gestellt und ob diese auf geeignete Weise bekannt gemacht werden können und
- ob eine Anschubfinanzierung insbesondere für die professionelle Beratung ermöglicht werden kann.

Christoph Wydler, Mirjam Ballmer, Beat Fischer, Roland Engeler-Ohnemus, Stephan Luethi-Brüderlin, Bülent Pekerman“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

Die Beantwortung dieses Anzuges stützt sich unter anderem auf die Ergebnisse aus der Volksabstimmung vom 28. September 2014 über die Grossratsbeschlüsse zur Stadtrandentwicklung Ost und Süd, die mit 50,77% bzw. 54,4% Nein-Stimmen abgelehnt wurden. Auf deren Basis hat der Regierungsrat das Bau- und Verkehrsdepartement beauftragt, eine Freizeitgartenstrategie zu erstellen, in der auch neue Formen und Flächen der gärtnerischen Nutzung wie zum Beispiel „urban agriculture“ innerhalb der Freizeitgartenareale aufgezeigt werden sollen. Es ist geplant, die Strategie Ende 2017 dem Regierungsrat vorzulegen.

Der vorliegende Anzug betrifft den Gemeinschaftsgarten Landhof und soll deshalb in enger Abstimmung mit den Ergebnissen der Freizeitgartenstrategie abschliessend beantwortet werden. Der Ratschlag zur Neugestaltung des Landhofs, der diese Ergebnisse aufbereitet, wird erarbeitet, sobald sich die weitere Entwicklung des Landhof-Areals in Abhängigkeit mit einem geplanten unterirdischen Quartierparking konkretisiert.

Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Christoph Wydler und Konsorten betreffend „urban agriculture“ erneut stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin